

ETCITYLLE



10/2013

Shopping • Essen • Kunst • Ausgehen • Genießen

die 1. LIGA.

Egal, ob auf der Bühne, vor der Kamera oder in der Pfanne. Diese Münchner erschaffen Dinge, die Freude machen. Viel Spaß!



LE BANG BANG

Musik

Bei Le Bang Bang muss man zweimal anhören. Weil man nicht glaubt, dass allein aus einem Bass und einer Vokalstimme so ein Kosmos an Tönen entsteht. Doch die Münchner Sven Faller (43, Kontrabass) und Stefanie Boltz (39, Stimme) schaffen es, als Duo wie ein ganzes Orchester zu klingen. Eine Melange, die Genregrenzen nonchalant ignoriert, sich durch Klassiker von Billie Holiday oder Duke Ellington spielt, Pophymnen von Wham oder Lenny Kravitz trällert oder Grunge von Nirvana grummelt. Toll! (Herbsttourneedaten: www.lebangbang.de)



HANNAH HERZSPRUNG

Film

Trifft man Hannah Herzsprung, ist die Überraschung garantiert. Ein feinsinniger, zurückhaltender Mensch sitzt da. Nicht jener Emotionsriese, der einen in Filmen wie "Vier Minuten" oder Serien wie "Weissensee" regelmäßig umhaut. "Ich durfte schon viele furchtlose Figuren spielen", so die 31-Jährige. "Privat bin ich eher ein vorsichtiger Mensch." Trotz dieser Vorsicht wurde sie zu einer der herausragendsten Schauspielerinnen ihrer Generation. Schuld waren Dreharbeiten in ihrem Elternhaus bei München. Seitdem wollte die damals Zehnjährige vor die Kamera. Und Papa Bernd Herzsprung hat ihr dafür wohl auch ein bisschen Talent mitgegeben. Wie viel, zeigt sich wieder einmal in der Bestsellerverfilmung "Der Geschmack von Apfeln" (Kinostart: 26. 9.). In der Familiensaga spielt Herzsprung Iris, die das Haus der Großmutter auf dem Land erbt und in ihre Kindheit eintaucht. Ein Heimatfilm im schönsten Sinn. Und wo fühlt sie sich zu Hause? "Ich lebe in Berlin, aber das Gefühl von Heimat verbinde ich mit München."



BOBBY BRÄUER

Gastronomie

Wenn er für sich selbst kocht, dann am liebsten Fleischpfanne mit Kartoffelpüree. Einfache

Münchner Hausmannskost. Als Küchenchef des Gourmetrestaurants "EssZimmer" in der BMW-Welt darf es ruhig ein bisschen exklusiver sein – allerdings nicht weniger heimatverliebt: Drau-Huchen mit Muskatkürbis und Südtiroler Speck oder Poltinger Entenbrust mit Williams-Christ-Birne und Marone setzt Bobby Bräuer dort auf die Speisekarte. Gelernt hat der 52-Jährige übrigens bei Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann, danach kochte er in der Spitzengastronomie von Düsseldorf, Berlin und Wien. In München versucht er nun, "jeden Tag jeden Gast nahe an den Zustand des Glückseligseins zu bringen". Im "EssZimmer" gelingt ihm das oft.



STEFAN HÖGLMAIER

Immobilien

Wunderkind der Immobilienentwicklung, Visionär. Stefan Höglmaier bekam schon viele Beinamen. Er selbst sieht sich schlicht als Bauherr. Als ein Bauherr jedoch, der gestaltet und mit seiner Firma Euroboden München ein Gesicht geben möchte. Wie jetzt in der Ungererstraße 158. In die Stahlbetonmauern eines denkmalgeschützten Hochbunkers ließ er riesige Fenster schneiden – und machte so aus dem Weltkriegsrelikt im Norden Münchens Deutschlands einzigen komplett bewohnbaren Bunker. Selbst Großarchitekten wie David Chipperfield finden das "amazing". "Mich hat es gereizt zu beweisen, dass es bei diesem geschichtlichen Erbe und der architektonischen Aufgabe nicht um Lage, Lage, Lage, sondern um Architekturkultur geht", sagt der 38-Jährige. Vom Ergebnis ist er so überzeugt, dass er selbst in den Bunker einzieht. Ganz oben ins Penthouse.



ELKE KRÜSMANN

Literatur

"Endlich Lady!" Das neue Buch unserer Münchner Lieblingsautorin und ELLE-Textchefin Elke Krüsmann ergründet, wie man sich graziös durch die mittleren (und höheren Jahre) bewegt. Denn so wie sich der Körper verändert, können sich auch die Gedanken des Menschen neuen Lebensphasen anpassen. Die rund 288 Seiten seien "eine Suche nach ehrlichen Antworten, Anregungen und Inspirationen", sagt die 52-Jährige. Auf das Thema kam sie, als nicht mehr alle Brillen (Computerbrille, Lesebrille, Sonnenbrille) in eine Handtasche passten und sie beschloss, "älter werden muss nicht beige sein". Im Gegenteil. "Die Angst zu scheitern, wird kleiner. Und man stellt fest, dass das Leben Überraschungen bereithält." Erst recht für Frauen wie Krüsmann. Doch was macht nun eine Lady aus? "Eine souveräne Haltung zum Leben, die darauf abzielt, sich selbst und andere gut aussehen zu lassen." Und die ist mindestens so elegant wie ein Chanel-Kostüm.